



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Mütter- und Väterberatung startet Pilotprojekt

Die Mütter- und Väterberatung als Teilbereich der Spitex Nidwalden begleitet Eltern und Kinder beim Start ins Familienleben. Der Zugang zu wenig integrierten Familien stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Im Hinblick auf den späteren Schulstart ist eine Unterstützung gerade dort sehr wirksam. Die kantonale Fachstelle Gesundheitsförderung und Integration und die Mütter- und Väterberatung Nidwalden starten diesen Sommer ein Pilotprojekt zur besseren Unterstützung wenig integrierter Familien.

Die Mütter- und Väterberatung unterstützt Eltern mit Kindern von null bis fünf Jahren, damit diesen ein möglichst optimaler Start ins Leben gelingt. Der Kontakt mit den Familien wird etwa zwei Wochen nach der Geburt des Kindes aufgenommen. Die Eltern werden über das Angebot der Mütter- und Väterberatung informiert und können anschliessend einen einmaligen Hausbesuch in Anspruch nehmen oder die Beratungen in den Wohngemeinden besuchen. Bei kaum integrierten Familien mit Migrationshintergrund sowie bei sozial benachteiligten einheimischen Familien gelingt der Kontaktaufbau oftmals nicht. Gründe dafür sind mangelnde Sprachkenntnisse oder dass das Aufsuchen einer Beratungsstelle bereits eine zu hohe Hürde darstellt.

Pilotprojekt „Aufsuchende Elternarbeit“

Somit fallen gerade jene Familien durch das Beratungsnetz, welche eine Begleitung am nötigsten hätten. Im Hinblick auf den späteren Schulstart und im Wissen, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien gegenüber gut integrierten Familien die schlechteren Chancen auf Gesundheit haben, starten die Mütter- und Väterberatung und die Fachstelle Gesundheitsförderung und Integration ein auf vier Jahre angelegtes Pilotprojekt unter dem Namen „Aufsuchende Elternarbeit“. Das Pilotprojekt ist Teil des Integrationsprogramms „Zusammenleben in Nidwalden“, welches von Bund, Kanton und den Gemeinden gemeinsam finanziert wird.

Ziel des Pilotprojekts ist der Kontaktaufbau mit Familien, welche bisher nicht erreicht wurden. Dazu wird aktiv der Zugang zu den Familien gesucht und bei Bedarf werden Dolmetscherdienste beigezogen. Im Rahmen der Beratung werden Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe gestärkt. In einem zweiten Schritt werden Familien und Kinder an weiterführende Angebote wie Spielgruppen, Sprachkurse oder Sportvereine herangeführt, damit sie in ihrem Lebensumfeld in Nidwalden heimisch werden.

RÜCKFRAGEN

Peter Hruza, Gesundheitsförderung und Integration, 041 618 75 90, erreichbar am 19. August 2014 zwischen 8.30 und 10 Uhr.

Erika Liem Gander, Mütter- und Väterberatung, 041 611 19 90, erreichbar am 19. August 2014 zwischen 8.30 und 10 Uhr.

Stans, 19. August 2014